Cotteau's Beschreibung der Lagerungsverhältnisse weniger Wahrscheinlichkeit haben dürfte. — Während die Artenzahl der Petrefacten in der unteren Zone des *Amm. gigas* eine geringe ist (nur 13 Species konnten sicher bestimmt werden, von denen *Ostrea Bruntrutana, Thracia incerta, Pleuromya tellina, Amm. Gravesanus* auch in der oberen Zone vorkommen), ist die Zone der *Pinna suprajurensis* sehr reich an wohlerhaltenen Arten, unter denen sich zahlreiche neue befinden. Die gesammte Artenzahl aus den Portland-Bildungen des Departements beträgt 122 Arten, von denen 5 den Cephalopoden (Ammoniten), 31 (14 neue) den Gastropoden, 80 (26 neue) den Acephalen, eine den Brachiopoden, 4 den Echiniden, eine den Korallen angehören. Unter den zahlreichen schönen Abbildungen befinden sich auch diejenigen neuen Arten, welche Cotteau schon vor längerer Zeit (1855) in seinen Mollusques fossiles de l'Yonne aus diesen Schichten ohne Figuren publicirt hat.

Dr. U. Schl. **Prof. Cav. Giov. Capellini.** I fossili infraliassici del Golfo della Spezia. (Mem. dell'Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna. Ser. 2, Tomo VII, Fasc. 1. Bologna 1868. 24 Seiten 4°, 4 Taf.)

Diese Fortsetzung der in unseren Verhandlungen (1867, Nr. 12, p. 269) bereits angezeigten Monographie der infraliasischen Fauna von Spezia enthält die von guten Abbildungen begleiteten Beschreibungen der dort vorkommenden Anneliden-, Crustaceen-, Echinodermen-, Korallen-, Foraminiferen-, Fucoiden- und Bactryllien-Reste. Angehängt ist eine Notiz über das Vorkommen derselben Schichten in der Pyrenäenkette; zum Beweise dieses Vorkommens führt der Verfasser nicht nur die petrographische Aehnlichkeit gewisser Gesteine der Pyrenäen mit den infraliasischen des nordwestlichen Italiens, sondern auch die Auffindung von *Plicatula intusstriata* in den pyrenäischen Schichten an.

Dr. U. Schl. **G. Lindström.** Om Brachiopodslägtet *Trimerella* Bill. (Sep. aus Öfversigt af Kongl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar 1867 Nr. 5. 5 Seiten, 1 Taf.)

In den obersten Schichten der mittleren Gruppe der gotländischen Silurschichten finden sich in grosser Häufigkeit die dicken Schalen einer zur Brachiopodengattung *Trimerella Bill.* gehörenden Art. Das vom Verfasser gesammelte Material, welches vollständiger ist, als das von Billings bei seiner Publication benutzte, hat ihm Gelegenheit zu einem näheren Studium der Charaktere dieser Gattung und ihres Verhältnisses zu *Lingula* und *Obolus* gegeben; die Resultate dieser Untersuchungen, welche wie der Verfasser gefälligst mittheilt, demnächst auch in einer Uebersetzung im „Geological Magazine" erscheinen sollen und auf die wir deshalb hier nicht näher einzugehen brauchen, werden in diesem Aufsatze veröffentlicht.

Dr. U. Schl. **J. F. N. Delgado.** Da existencia do homem no nosso solo em tempos mui remotos, provada pelo estudo das cavernas. Primeiro opusculo. Noticia ácerca das Grutas da Césaréda. Lisboa 1867. (Commissão geologica de Portugal. Estudos geologicos. 127 Seiten 4°, 3 Taf.) Gesch. d. Herrn Verf.

Diese neue Lieferung der Publicationen (Vergl. Verhandl. 1867, Nr. 14, p. 324) der Commissão geologica de Portugal enthält in portugiesischer und französischer Sprache die Beschreibung der Höhlen von Césaréda und nördlich vom Tejo und der in derselben aufgefundenen menschlichen und thierischen Knochen. Die Entstehung der Höhlen wird durch Dislocationen in der Erdrinde erklärt. Die Ablagerungen welche sich darin finden, sind theils chemischen Ursprunges (durch Infiltration kalkhaltiger Wasser entstandenen Stalactiten und Stalagmiten, ferner Tuffe) theils mechanischen Ursprungs (sandige Thone). Letztere sind es, welche durch ihre Knocheneinschlüsse ein besonderes Interesse gewinnen. Diese Reste sind ganz unregelmässig darin zerstreut, finden sich aber vorzugsweise in den oberen Lagen; sie bestehen namentlich aus menschlichen Knochen, rohen Feuerstein- und Hirschhorn-Werkzeugen, thönernen Geschirren etc., Resten von *Vespertilio, Erinaceus, Canis lupus, C. vulpes*, mehrere Arten von *Felis, Hypudaeus, Myoxus, Mus, Lepus, Equus, Cervus, Ovis.*

Dr. E. v. Mojsisovics. 1. **Dr. J. Schill.** Geologische Beschreibung der Umgebungen von Waldshut. Mit 1 geolog. Karte und 3 Profiltafeln. 2. **Dr. Th. Platz.** Geologische Beschreibung der Umgebungen von Lahr und Offen

burg. Mit 2 geolog. Karten und 2 Profiltafeln. Carlsruhe 1867. (23. und 25. Heft der Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung. Herausgegeben vom Handels-Ministerium.) Gesch. d. grossherzogl. Handels-Ministeriums.

1. Das vorliegende Blatt der geologischen Karte des Grossherzogthums Baden umfasst das Rheinthal zwischen Reckingen bei Rheinheim bis Laufenburg mit dem nördlich befindlichen Theile des Schwarzwaldes bis zum Parallelkreise von Höhenschwand. Folgende Unterscheidungen, von welchen Gneiss, Granit und Muschelkalk die weitesten Räume zusammensetzen, werden auf derselben durchgeführt und im Texte näher erläutert und begründet: Alluvialgebilde mit 3 Unterabtheilungen, Diluvialgebilde (Erratische Blöcke des Rheingletschers, Thon mit *Eleph. primigenius*, Sand und Gerölle, Hochgebirgsdiluvium und Nagelfluh), Unt. Süsswassermolasse der Schweiz, Kalkbänke mit *Amm. transversarius*, Trümmeroolith mit *Amm. Lamberti* und *Amm. athleta*, Eisenoolith mit *Amm. anceps* und *Amm. macrocephalus*, Oolithe und Kalke mit *Rhynch. varians* und *Amm. Württembergicus*, Kalke und Thone mit *Amm. Humphriesianus* und *Belemnites giganteus*, Eisenschüssige Kalkbänke mit *Amm. Murchisonae* und *Pecten personatus*, Schieferthone mit *Amm. opalinus* und *Amm. torulosus*, Mergel mit *Amm. jurensis*, Schiefer mit *Posidonomya Bronni.*, Mergel und Kalke mit *Amm. spinatus*, Kalkbänke mit *Terebr. numismalis* und *Belem. paxillosus*, Kalkbänke und Thone mit *Gryphaea obliqua* und *Amm. raricostatus*, Kalkbänke mit *Gryphaea arcuata*, Keupersandstein, Keuperthon (Mergel und Gyps), oberer Muschelkalk, Dolomit und Gyps der Anhydritgruppe, Wellenkalk, bunter Thon und Sandstein, Quarzsandstein mit Dolomit, Conglomerat des Rothliegenden, Gneiss, Albgranit, kleinkörniger Granit, Diorit, Quarzporphyr, Glimmerporphyrit, Diabas, Serpentin.

2. Von diesen beiden Blättern der Badischen Karte fällt das Blatt Lahr zum grössten Theile dem Gneiss und Buntsandsteine zu, das Blatt Offenburg zur grösseren Hälfte den Alluvionen des Rheines. Die angebrachten Unterscheidungen sind die Folgenden: Löss, Kies des Rheines, Kies und Lehm des Schwarzwaldes, Basalt, Oligocäne Kalksandsteine, „Hauptoolithe," Zone des *Amm. Humphriesianus*, Zone des *Amm. Murchisonae*, Thone mit *Amm. opalinus*, Keuper, Muschelkalk, Anhydritgruppe, Wellendolomit, oberer Buntsandstein, unterer Buntsandstein, Rothliegendes, Gesteine und Kohlen der Sigillarienzone, jüngerer Porphyr, älterer Porphyr, Granit, Serpentin, Hornblendeschiefer, Gneiss. Diese Gebilde gruppiren sich im Relief des Bodens zu drei Terrassen, von welchen die östliche vom Gneiss gebildet wird, über den sich malerische Kuppen von Porphyr erheben. Die zweite Terrasse, eine flachwellige Hochebene mit steilen Rändern wird ausschliesslich vom Buntsandsteine zusammengesetzt, und die dritte, westliche Terrasse besteht aus Muschelkalk, jurassischen und tertiären Gesteinen.

Ausserdem wurde die Bibliothek durch folgende Bücher bereichert:

Einzelwerke und Separatabdrücke. [1])

Gaea Norvegica. Christiania 1838. Verlag von Johann Dahl.

Karl Umlauff. Der Bezirk Weisskirchen in Mähren. Teschen 1864. Druck und Verlag von Karl Prohaska.

Statue d' Orlande de Lassus. De la part, que la Societé des Sciences du Hainaut a prise à l' érertion de la statue d' Orlande de Lassus, célèbre Compositeur Montois. Mons. 1854.

Zittel und **Vogelgesang.** Geologische Beschreibung der Umgebungen von Möhringen und Mösskirch. (Sect. Möhringen und Mösskirch der topogr. Karte.) Carlsruhe 1867. (26. Heft der Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung.) S. Verh. 1868, Nr. 5, Seite 10.

---

[1]) Der Empfang der periodischen Druckschriften wird künftig nur vierteljährlich in den Verhandlungen angezeigt werden.